



Nachrichten zum Terror und zum israelisch-palästinensischen Konflikt (2. – 8. Dezember 2015)



Weitere Anstiftungen zum Terror von Seiten der Hamas
Links: Schüler aus Rafah treten bei einer Solidaritätskundgebung zu Ehren der palästinensischen Terroristen, die während der aktuellen Welle des Terrors getötet wurden, auf ein Foto des israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu
(Facebook-Seite der Safa Nachrichtenagentur, 6. Dezember 2015)
Rechts: Ein Poster, das zur Fortsetzung von Terrorakten aller Art aufruft
(Website von Gaza al-'Aan, 5. Dezember 2015)

Übersicht

- Auch im Verlauf der vergangenen Woche hielt die palästinensische Welle des Terrors massiv und ununterbrochen an. Es ragten besonders Messer- aber auch Autoangriffe heraus. Der geografische Fokus lag diesmal in Hebron, Jerusalem und Ramallah. Auch während dieser Woche wichen einige Terroristen-Profile von den bekannten Merkmalen ab. Bei einem Terroristen handelt es sich um einen 37-jährigen Offizier des allgemeinen palästinensischen Geheimdienstapparats, der einen bewaffneten Angriff am Checkpoint Hizma nördlich von Jerusalem verübte.
- Im Verlauf der vergangenen Woche wurde eine Rakete aus dem Gazastreifen auf den westlichen Negev abgefeuert, die allerdings schon im Gazastreifen abstürzte. Eine salafistische Organisation bekannte sich zum Angriff. Auch die gewalttätigen Ausschreitungen im Gazastreifen in der Nähe des Sicherheitszauns zu Israel wurden in der vergangenen Woche fortgesetzt, um Solidarität mit den Anschlägen in Judäa, Samaria und Jerusalem zu demonstrieren.

Jerusalem, Judäa und Samaria

Angriffe und versuchte Attentate während der vergangenen Woche

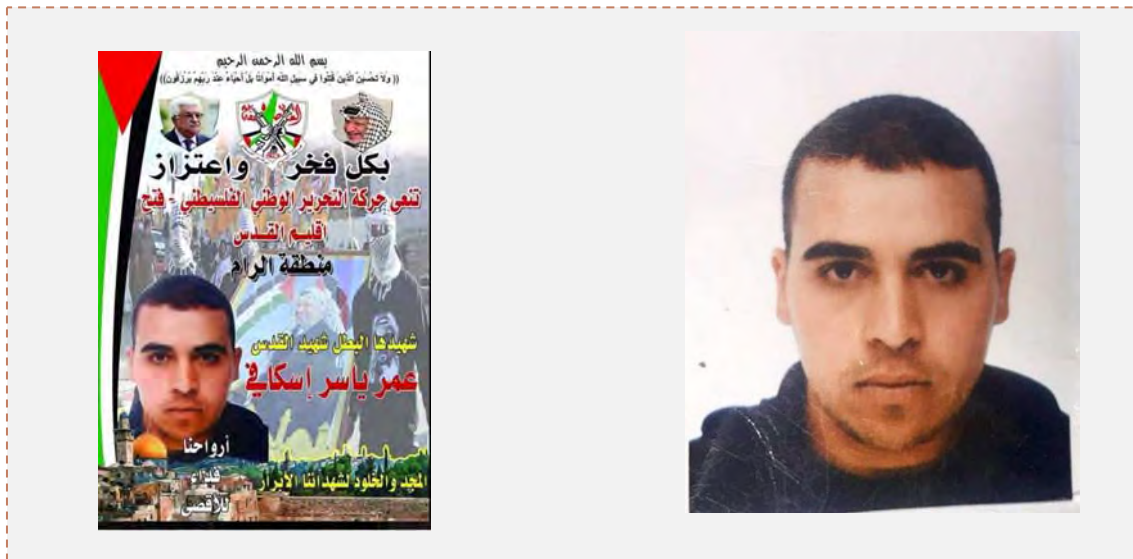
■ **Am 7. Dezember 2015 ereignete sich ein Messer-Angriff.** Ein Terrorist erreichte die Bushaltestelle in der Nähe der Höhle der Patriarchen in Hebron und stach einen dort stehenden Mann, der als Gärtner in der Höhle der Patriarchen arbeitete, nieder. Der Angegriffene wurde lebensbedrohlich verletzt. Grenzschutzbeamte, die vor Ort stationiert waren, erschossen den Angreifer auf der Stelle. Die palästinensischen Medien berichteten, dass der Terrorist **Ihab Fathi Zakaria Masuda** (18) aus Hebron ist. Sofort nach Ankündigung seines Todes begann seine Familie, Süßigkeiten an die Trauergäste zu verteilen, die zu ihnen nach Hause kamen (Facebook-Seite von PALDF, 7. Dezember 2015).



Links: Der Terrorist beim Besuch auf dem Tempelberg
(Facebook-Seite von PALDF, 7. Dezember 2015)
Rechts: Der Terrorist beim Besuch im Nationalpark in Ramat Gan

■ **Am 6. Dezember 2015 ereignete sich ein bewaffneter Angriff.** In den Abendstunden wurden Schüsse auf einen Wachposten einer IDF-Basis im Bezirk Benjamin abgefeuert. Es gab keine Verletzten und keinen Sachschaden. Die Attentäter, deren Identität unbekannt ist, flüchteten von der Szene.

- **Am 6. Dezember 2015 ereignete sich ein kombinierter Auto und Messer-Angriff:**
 - Ein Palästinenser erreichte mit seinem Fahrzeug die Jerusalemer Nachbarschaft Romema und fuhr zwei Personen an. Danach verließ er sein Fahrzeug, lief mit einem Messer in der Hand und stach einen Freiwilligen der Polizei, der in einem Streifenwagen saß, nieder. Bei diesem Angriff wurden drei Personen verletzt. Ein Soldat, der den Vorfall beobachtete, erschoss den Terroristen und tötete ihn auf der Stelle. Die palästinensischen Medien berichteten, dass es sich um **Omar Jasser Fakhri Iskafi** (21) aus Bet Hanina (nördlich von Jerusalem) handelt (arab48.com, Facebook-Seite von QUDSN, 6. Dezember 2015).
 - Die Mutter des Terroristen sagte einer lokalen Fernsehstation in einem Interview, dass "sie jeden Tag bereit ist, einen neuen Omar zu gebären, und dass sie bereit ist, alles für die al-Aqsa Moschee und Palästina aufzuopfern". Zudem "bittet sie den Herrn, dass er Omar als Märtyrer empfängt" (YouTube, 7. Dezember 2015). **Die Fatah-Bewegung** in **al-Ram** veröffentlichte eine offizielle Todesanzeige zu Ehren des "heroischen Aktivisten und Märtyrer der Bewegung" (Facebook-Seite der Fatah in al-Ram, 7. Dezember 2015).
 - Nach dem Angriff gab es positive Kommentare von Surfern auf der Facebook-Seite von Bet Hanina. Diese wünschten dem Terroristen, dass "Allah ihm gegenüber barmherzig sein möge und so könne er im Paradies ruhen". In einem Post, der am Morgen nach dem Angriff veröffentlicht wurde, steht: "Friede sei mit euch. Gottes Barmherzigkeit und Segen. Ein Morgen, der mit dem Duft der Märtyrer Palästinas parfümiert ist. Die Messer-Intifada wird weitergeführt" (Facebook Seite von Bet Hanina-Jerusalem, 7. Dezember 2015).



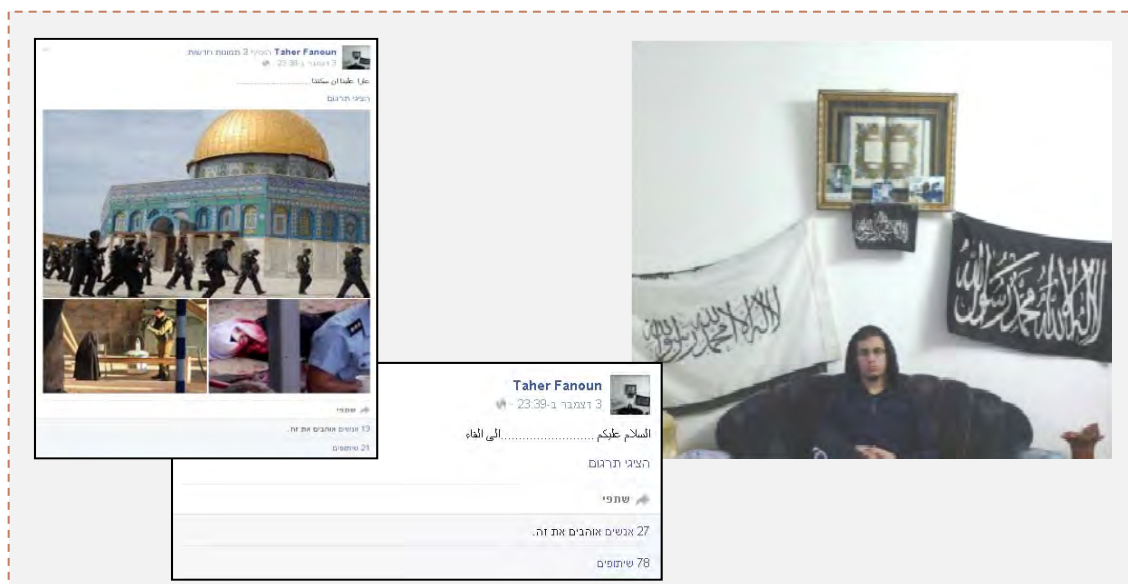
Links Todesanzeige der Fatah in al-Ram
 (Facebook-Seite der Fatah in al-Ram, 7. Dezember 2015)
 Rechts: Der Terrorist Omar Jasser Fakhri Iskafi
 (Facebook-Seite von Bet Hanina- Jerusalem, 6. Dezember 2015)

■ **Am 5. Dezember 2015 ereignete sich ein Messer-Angriff.**

- Zwei Palästinenser griffen im Hebron Stadtteil Tel Rumeida einen Soldaten mit einem Messer an und verletzten ihn leicht. Dabei handelt es sich um zwei Cousins aus Hebron: **Mustafa Fadhel Abd al-Munam Fanun** (16) und **Taher Mustafa Abd al-Munam Fanun** (19). Die beiden trugen **Abschiedsbriefe** bei sich, die beweisen, dass sie **den Angriff im Voraus geplant hatten**.
- **Mustafa Fanun** war ein Schüler der 11. Klasse und **Taher Fanun** war Student der Rechtswissenschaften in der Fakultät für Scharia und Rechtswissenschaften an der Universität Hebron. Aus seiner Facebook-Seite ist zu entnehmen, dass er die Errichtung eines islamischen Kalifats und die islamische Befreiungspartei unterstützte.¹ Auf seiner Facebook-Seite veröffentlichte er Posts gegen die Palästinensische Autonomiebehörde. Am Tag des Angriffs und vor allem eine halbe Stunde davor, veröffentlichte er Posts, die zur Gewalt und Terror aufrufen. Dabei befanden sich auch ein Video und einige Fotos, die ihn und seinen Partner Mustafa Fanun zeigen. Sogar zehn Minuten vor dem Angriff veröffentlichte er einen Post, in dem er schrieb: "Friede sei mit euch... Auf Wiedersehen".

¹ Hizb ut-Tahrir al-Islami ist eine politische radikal-islamische Partei, die 1952 in Ost-Jerusalem gegründet wurde. Sie propagiert die Errichtung eines islamischen Kalifats, die Zerstörung Israels durch den Dschihad und verweigert jegliche politische Lösung mit Israel. Die Partei wendet sich auch gegen die Palästinensische Autonomiebehörde. **Trotz ihrer extremen Positionen hat sie bisher noch kein Attentat gegen Israel durchgeführt.**

- Die Hamas veröffentlichte Todesanzeigen zu ihren Ehren. Wie es scheint, gehörten sie nicht der Bewegung an (Facebook-Seite von Gaza al-'Aan, 4. Dezember 2015; Facebook-Seite von Taher Fanun; Facebook-Seite von PLADF, 4. Dezember 2015; Twitter-Account von Palinfo, 4. Dezember 2015).



Links: Ein Post von Taher Fanun, den er eine halbe Stunde vor dem Angriff veröffentlichte und darin schrieb: "Schämt euch, dass ihr aufgehört habt..." Im Post sind Fotos von Sicherheitskräften auf dem Tempelberg und solche von Terroristinnen, die bei Angriffen getötet wurden, zu sehen (Facebook-Seite von Taher Fanun, 4. Dezember 2015)

Mitte: Ein Post, den er zehn Minuten vor dem Angriff veröffentlichte und darin schrieb: "Friede sei mit euch... Auf Wiedersehen" (Facebook-Seite von Taher Fanun, 4. Dezember 2015)

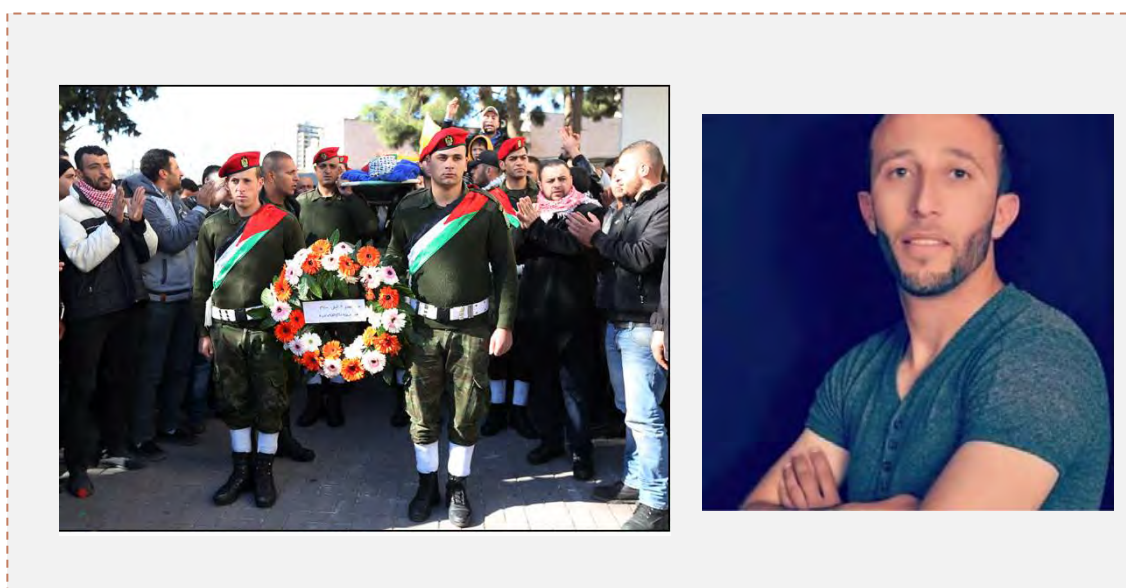
Rechts: Taher Fanun vor dem Hintergrund der Flaggen des islamischen Kalifats (Facebook-Seite von Taher Fanun, 2. Juni 2015)

■ **Am 5. Dezember 2015 ereignete sich ein bewaffneter Angriff.** Ein israelischer Fahrer berichtete, dass sein Wagen auf der Psagot-Straße (Bezirk Benjamin) angeschossen wurde. Streitkräfte trafen am Tatort ein und stellten fest, dass der Wagen von mehr als zehn Kugeln getroffen wurde. Verletzt wurde dabei niemand.

■ **Am 4. Dezember 2015 ereignete sich ein Messer-Angriff:**

- Ein Soldat wurde von einem Palästinenser **in der Nähe des Dorfs 'Abud** (westlich von Ramallah) mit einem Messer angegriffen. Der Terrorist wurde von IDF-Kräften erschossen und der Soldat wurde mittel bis schwer verletzt. Später entwickelten sich Auseinandersetzungen zwischen Bewohnern des Dorfs und den IDF-Kräften. Dabei wurde ein Soldat leicht durch einen Stein verletzt.

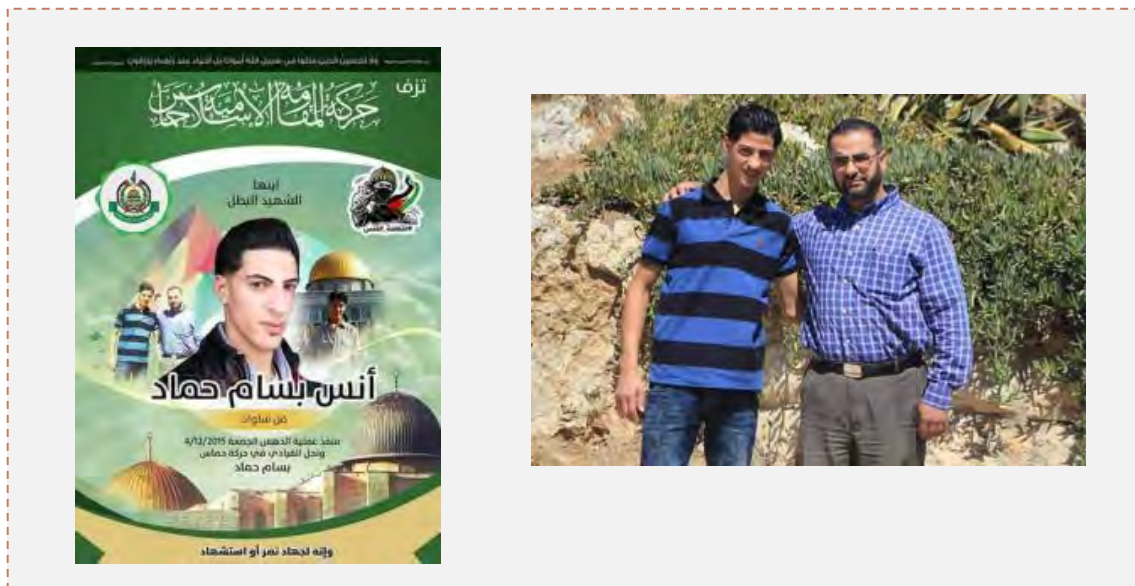
- Die palästinensischen Medien berichteten, dass der Terrorist **Abdul Rahman Wadschia Ibrahim al-Barghuti** (27) aus dem Dorf 'Abud ist. Al-Barghuti war verlobt und arbeitete für den Gemeinderat als Verteiler von Wasserrechnungen. Er lebte in der Ortschaft zusammen mit seinen Brüdern. Seine Eltern und andere Familienmitglieder verließen die PA und leben in den Vereinigten Staaten (Website von Raya, 5. Dezember 2015). Die Hamas veröffentlichte eine Todesanzeige (Facebook-Seite der Hamas in Nablus, 4. Dezember 2015). Die palästinensische Autonomiebehörde veranstaltete eine offizielle Militärbeerdigung, bei der der Sarg des Terroristen von Mitgliedern der palästinensischen Sicherheitskräfte getragen wurde (Wafa Nachrichtenagentur, 5. Dezember 2015).



Links: Die offizielle Militärbeerdigung der PA für den Terroristen
(Wafa Nachrichtenagentur, 5. Dezember 2015)

Rechts: Abdul Rahman Wadschia Ibrahim al-Barghuti (watanserb.com 4. Dezember 2015)

- **Am 4. Dezember 2015 ereignete sich ein Auto-Angriff.** Ein Palästinenser versuchte, Soldaten in der Ortschaft Silwad (in der Nähe von Ramallah) zu überfahren. Zwei Soldaten wurden leicht verletzt. Der Terrorist wurde auf der Stelle erschossen. Dabei handelt es sich um **Anas Bassam Abd al-Rahim Hamad** (21) aus dem Dorf Silwad, ein dort tätiger Friseur. **Hamad ist der älteste Sohn des hochrangigen Hamas-Funktionärs Scheich Bassam Abd al-Rahim Hamed, der mehrmals im israelischen Gefängnis inhaftiert war.** Die Hamas veröffentlichte eine Todesanzeige (Gaza al-'Aan; Facebook-Seite des islamischen Blocks an der Universität Bir Zeit, 4. Dezember 2015).



Links: Die Todesanzeige der Hamas
(Facebook-Seite des islamischen Blocks an der Universität Bir Zeit, 4. Dezember 2015)
Rechts: Hamad mit seinem Vater, Scheich Bassam Hamed, hochrangiger Hamas-Funktionär
(Website von Kilmati, 4. Dezember 2015)

■ **Am 3. Dezember 2015 ereignete sich ein Messer-Angriff.** Ein Palästinenser griff einen Polizisten, der in einem Streifenwagen saß, mit einem Messer in der Nevi'im Straße in der Nähe des Damaskus-Tors in Jerusalem an. Der Polizist reagierte sofort und wurde an der Hand verletzt. Polizeikräfte am Tatort schossen auf den Terroristen und tötete ihn auf der Stelle. Dabei wurde auch ein Polizist verletzt. Die palästinensischen Medien berichteten, dass der Terrorist **Izz a-Din Raik Abdallah Raddad** (21) aus dem Dorf Bet Saida nördlich von Tulkarm ist (Ma'an Nachrichtenagentur; Paltoday, 3. Dezember 2015). Kurz vor dem Angriff veröffentlichte Raddad einen Post mit einem Foto von Zusammenstößen mit der IDF auf seiner Facebook-Seite. Dazu schrieb er: "Das Schönste in meinem Leben ist eine starke Heimat, mit der man sich rühmen kann" (Schabakat al-Quds Nachrichtenagentur, 4. Dezember 2015).

■ **Am 3. Dezember 2015 ereignete sich ein bewaffneter Angriff:**

- Ein Palästinenser eröffnete das Feuer **am Checkpoint Hizma nördlich von Jerusalem** und verletzte zwei Israelis. Ein Zivilist (47) wurde schwer und ein Soldat wurde leicht verletzt. Der Palästinenser wurde auf der Stelle erschossen. Die palästinensischen Medien berichteten, dass es sich um **Mazen Hassan Areiba, genannt Abu Zeid** (37) aus Abu Dis handelt, verheiratet mit vier Kindern. **Er diente als Offizier des palästinensischen Geheimdienstes im Bereich Jerusalem** (Ma'an Nachrichtenagentur, arab48.com, 3. Dezember 2015). In der Vergangenheit war er drei Jahre in Israel inhaftiert (Silwanic.net 3. Dezember 2015).

- Die offiziellen Medien der Palästinensischen Autonomiebehörde bevorzugten es, die Mitgliedschaft des Terroristen beim Geheimdienst der PA zu ignorieren, und veröffentlichten nur einen lakonischen Bericht mit dem Titel "Tod eines Zivilisten bei Hizma". Rifat Alijan, Sprecher der Fatah-Bewegung in Jerusalem, gab zu, dass der angreifende Terrorist in der Tat ein Offizier des allgemeinen Nachrichtendienstes war. Er nannte Areiba einen "heroischen Märtyrer" und betonte, dass die Fatah sich gegen die Sicherheitsabstimmung mit Israel wehrt, da diese nicht den palästinensischen Interessen diene (Dunia al-Watan, 3. Dezember 2015).
- **Saeb Erekat, der Generalsekretär des Exekutivkomitees der PLO** und ein Verwandter des Getöteten, **besuchte das Familienhaus von Mazen Hassan Areiba in Abu Dis, um sein Beileid zu bekunden.** Er wurde vom Distriktgouverneur von Jericho, Madschid al-Ftiani, und weiteren Fatah-Aktivisten des Jerusalemer Bereichs begleitet (Facebook-Seite von Saeb Erekat, 5. Dezember 2015).
- **Die Zeitung al-Risala, die mit der Hamas im Gazastreifen assoziiert ist,** zitierte einen Bericht der israelischen Zeitung Yedioth Ahronoth über die große Sorge und Anspannung der Sicherheitsdienste der PA angesichts des Angriffs am Checkpoint Hizma, der von einem palästinensischen Offizier durchgeführt wurde. In diesem Zusammenhang veröffentlichte die Zeitung eine Karikatur, die gewissermaßen Mahmud Abbas verspottet, denn dieser müsse jetzt die Mitglieder seiner Sicherheitskräfte genauer untersuchen (al-Risala Net, 7. Dezember 2015).



Links: Die Karikatur, die Mahmud Abbas verspottet, der jetzt die Mitglieder seiner Sicherheitskräfte genauer untersuchen muss. Der arabische Text lautet: "Abbas inspiziert seine Truppen" (al-Risala Net, 7. Dezember 2015)

Rechts: Die Mutter des Terroristen Mazen Hassan Areiba mit der offiziellen Todesanzeige der Fatah-Bewegung in Abu Dis (al-Hayat al-Dschadida, 3. Dezember 2015)

■ Neben diesen Angriffen wurden auch die **Ausschreitungen, Demonstrationen und Protestmärsche sowie das Werfen von Steinen, Molotow-Cocktails und Rohrbomben** in Judäa, Samaria und in Jerusalem weitergeführt. In einigen Fällen **verhinderten Sicherheitskräfte der PA, dass palästinensische Demonstranten IDF-Straßensperren erreichten** (Sky News, 4. Dezember 2015). Im Folgenden einige wichtige Ereignisse:

- **Am 6. Dezember 2015** wurde ein Krankenwagen, der einen Patienten in ein Krankenhaus transportierte, auf der Straßen zwischen Ma'ale Adumim und Jerusalem in der Nähe des Dorfes Issawija mit Steinen angegriffen. Die Steine trafen die Windschutzscheibe des Krankenwagens und zerschlugen sie. Der Krankenwagen musste folglich aus dem Verkehr gezogen werden (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 6. Dezember 2015).
- **Am 5. Dezember 2015** eröffneten Terroristen das Feuer auf eine IDF-Einheit in der Nähe des Dorfs Darja (Hebron-Gebirge). Es gab keine Verletzten. Bei der Durchsuchung des Gebiets wurden Patronenhülsen und eine Rohrbombe gefunden (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 5. Dezember 2015).
- **Am 5. Dezember 2015** deckten israelische Sicherheitskräfte Dutzende von Rohrbomben auf, die in der Erde in der Nähe der Ortschaft Bet Ummar (nördlich von Hebron) verborgen waren. Gemäß Information der IDF waren die Rohre leer. In der Nähe wurde auch eine Pistole gefunden.
- **Am 5. Dezember 2015** näherte sich eine 18-jährige Palästinenserin dem Wachposten der Grenzpolizei in der Nähe der Höhle der Patriarchen in Hebron. Das Mädchen erregte den Verdacht der dort stationierten Beamten. Sie befahlen ihr, stehen zu bleiben, und begannen, eine Routineuntersuchung durchzuführen. Dabei bemerkte einer der Beamten, dass sie ein Messer in der Hand hielt. Die Frau wurde sofort festgenommen. Es gab keine Verletzten (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 5. Dezember 2015).
- **Am 4. Dezember 2015** wurden Schüsse in der Nähe des Dorfes Biddu (nordwestlich von Jerusalem) von einem palästinensischen Fahrzeug in Richtung der Siedlung New Givon abgefeuert. Es gab keine Verletzten. Das Fahrzeug flüchtete von der Szene (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 4. Dezember 2015).

- **Am 4. Dezember 2015** wurde ein palästinensischer Jugendlicher in der Nähe des Dorfes Huwara (südlich von Nablus) festgenommen, nachdem in seinem Besitz zwei Messer gefunden wurden.
- **Am 4. Dezember 2015** beschlagnahmten IDF-Kräfte im Dorf Schuweka (Region Tulkarm) ein M4-Gewehr und Munition. Auch ein Hamas-Aktivist wurde verhaftet.
- **Am 4. Dezember 2015** nahm eine IDF-Einheit einen 13-jährigen Palästinenser fest, der den Sicherheitszaun der kooperativen Gemeinschaft Schekef (im Regionalverband Lachisch) überquerte. In seinem Besitz wurde ein Messer gefunden. Während des Verhörs gestand er, dass er einen Messer-Angriff geplant hatte. Er wurde zum Verhör festgehalten (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert).
- **Am 4. Dezember 2015** nahm eine IDF-Einheit einen Palästinenser in der Nähe des Dorfes Bet 'Awwa (in der Nähe von Hebron) fest. Ein Messer wurde in seinem Besitz gefunden. Er wurde festgenommen und zum Verhör festgehalten (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 4. Dezember 2015).
- **Am 4. Dezember 2015** wurden Steine auf Fahrzeuge, die auf der Umgehungsstraße von 'Abud (nordwestlich von Ramallah) fahren, geworfen. Ein Mädchen wurde leicht durch Splitter verletzt (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 4. Dezember 2015).

Abriss von Terroristen-Häusern

■ In der Nacht vom 2. Dezember 2015 **zerstörte eine IDF-Einheit in Nablus das Haus von Ragheb Aliwi**, der an der Spitze des Terrorkommandos, das das Ehepaar Henkin z"l ermordet hatte, stand. Die Zerstörung erfolgte einem Beschluss des Obersten Gerichtshofs, der einen Antrag gegen den Abriss von Seiten Frau Aliwis zurückwies. Vor Ankunft der IDF-Einheit versammelten sich maskierte Palästinenser vor dem Haus, verbrannten Autoreifen und kippten Müllbehälter um, um den Weg zum Haus zu blockieren und die Zerstörung zu verhindern. Am 6. Dezember 2015 starteten Jugendliche in Nablus eine Sammelkampagne zum Wiederaufbau von Häusern, die Israel zerstört hatte. Im Rahmen der Kampagne stellten sie eine Spendekasse im Zentrum von Nablus auf. Berichten zufolge wurden in den ersten zwei Tagen über 230.000 Schekel (rund € 54.000) gesammelt (Facebook-Seite der Islamischen Bewegung in Nablus, 2. und 6. Dezember 2015).



Links: Eine Palästinenserin spendet Geld, um Häuser der Mörder, darunter auch das Haus des Mörders der Familie Henkin, wieder aufzubauen
Rechts: Palästinenser kippen Müllbehälter um, um den Weg zum Haus Aliwi zu blockieren
 (Facebook-Seite der islamischen Bewegung in Nablus, 6. Dezember 2015)

■ Israelische Sicherheitskräfte rissen **das Haus des Terroristen Ibrahim Abu Akkari im Flüchtlingslager Schuafat ab**. Akkari verübte am 5. November 2014 den Angriff an der Station der Jerusalemer Stadtbahn. Nach dem Abriss des Hauses sagte **Husam Badran**, Sprecher der Hamas, dass der "heroische" Auto-Angriff von Akkari andere anspornte, seinen Weg fortzusetzen. Er behauptete, dass der Einmarsch von mehr als eintausend Soldaten wegen eines Abrisses eines Hauses im Flüchtlingslager Schuafat ein Beweis für die Angst der "Zionisten" vor der Reaktion der Bewohner sei (Website der Hamas, 3. Dezember 2015). Am 4. Dezember 2015 begannen die Bewohner des Flüchtlingslagers Schuafat und des Dorfes Anata mit einer Spendenaktion zugunsten des Wiederaufbaus des zerstörten Hauses. In den ersten zwei Tagen wurden etwa 170.000 Schekel (rund € 40.000) und 50.000 US-Dollar sowie Schmuck gespendet (Facebook-Seite von Gaza al-'Aan, 04. und 05. Dezember 2015).

Leitung des Kadoorie-College in Tulkarm versucht, die Studenten zur Zurückhaltung zu bewegen

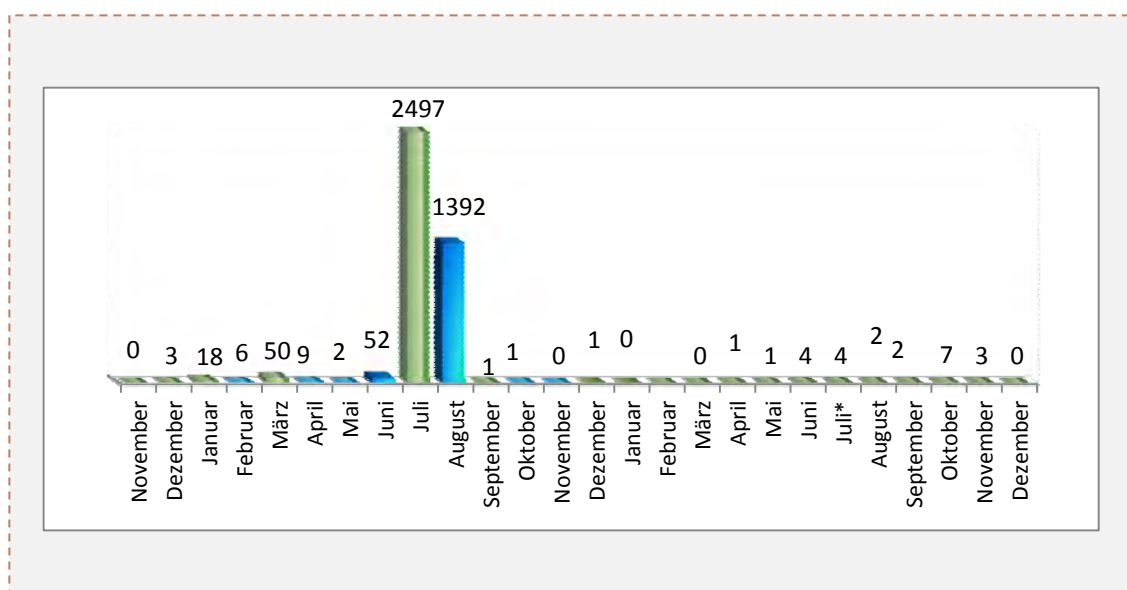
- **Seit Beginn der aktuellen Eskalation, steht das Kadoorie-College in Tulkarm im Fokus der Reibungen zwischen israelischen Sicherheitskräften und den Studenten, die ihr Campus des Öfteren zwecks gewalttätiger Demonstrationen verlassen.** Als Teil der Bemühungen der Palästinensischen Autonomiebehörde, die Situation unter Kontrolle zu halten, wurden Bildungseinrichtungen der PA angewiesen, ihren Lehrplan vom Kampf gegen Israel zu trennen und eine regelmäßige Tagesordnung einzuhalten. Im Gegensatz dazu äußerten die Studenten ihren Wunsch, **die gewalttätigen Ausschreitungen in der Nähe des Colleges weiter zu führen und sich im Campus selbst auf diese vorbereiten zu dürfen.**
- Vor diesem Hintergrund **entwickelte sich eine Anspannung zwischen den Studenten und der Leitung des Colleges.** Diese erreichte ihren Höhepunkt, als die Leitung am 30. November 2015 beschloss, alle studentischen Aktivitäten einzufrieren, den Rat der Studenten aufzulösen und Sanktionen gegen seine Mitglieder zu verhängen. Die Spannung führte zum Eingreifen des Ministeriums für Kultur und Hochschulwesen der Palästinensischen Autonomiebehörde, das später offiziell bekannt gab, dass die Krise am College beendet sei und dass der Unterricht ab dem 3. Dezember 2015 wieder aufgenommen werden wird (Qudsnews, 1. Dezember 2015).
- **Trotz dieser Berichte über die Beendigung der Krise, scheint es, dass die Auseinandersetzungen auf dem Campus zwischen den Studenten und IDF-Kräften fortgesetzt werden.** Berichten zufolge wurden am 7. Dezember 2015 drei Studenten bei Zusammenstößen in der Nähe des Campus durch das Feuer von IDF-Kräften verletzt (Wafa Nachrichtenagentur, 7. Dezember 2015).

Der Süden Israels

Raketenbeschuss auf Israel

■ Am 2. Dezember 2015 wurde eine Rakete aus dem Gazastreifen auf den westlichen Negev abgefeuert. Die Rakete stürzte schon innerhalb des Gazastreifens ab. Eine salafistische Organisation, die sich selbst "Die Nachkommen der Gefährten des Propheten – Groß-Jerusalem-Gazastreifen" (Ahfad Sahaba) nennt und mit der IS assoziiert ist, bekannte sich zum Beschuss. In der Bekanntmachung der Organisation wurde erklärt, dass der Beschuss die Vergeltung für den Tod der Muslime in Palästina sei und dass Juden bis zu ihrem letzten Atemzug nicht sicher sein werden (der offizielle Twitter-Account der Organisation, 2. Dezember 2015). Es ist allerdings nicht bekannt, ob die Organisation tatsächlich den Raketenbeschuss veranlasste.

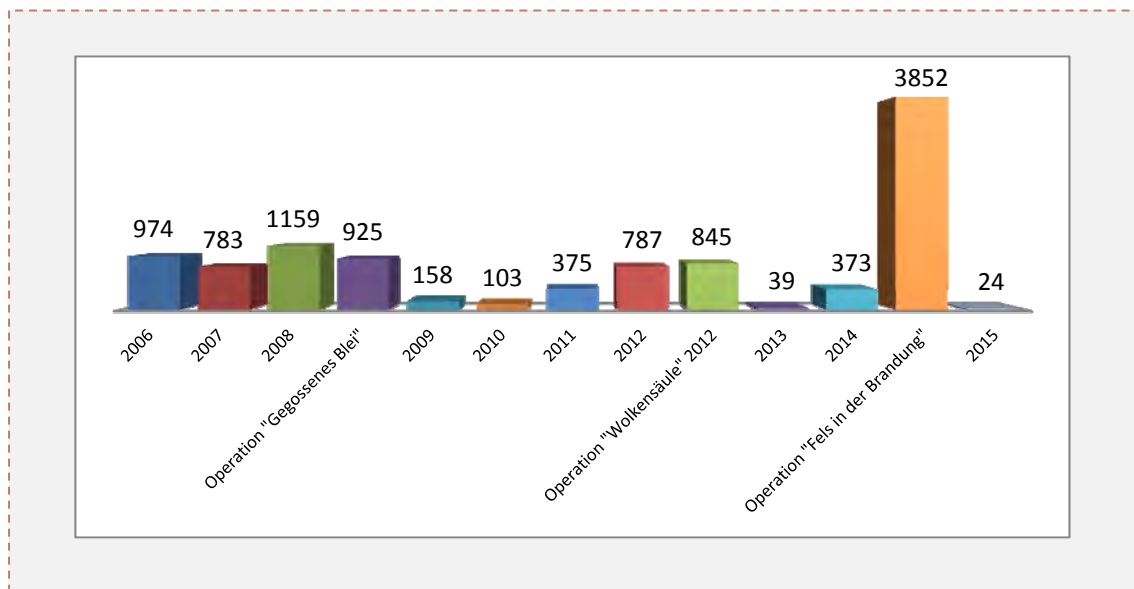
Raketeneinschläge im Monatsdurchschnitt (2014-2015)²



* Diese Statistiken schließen den Beschuss dreier Raketen, die 2015 von der Sinai-Provinz der IS auf den westlichen Negev abgefeuert wurden, mit ein.

² Stand 8. Dezember 2015. Diese Statistiken enthalten keine abgefeuerten Mörsergranaten und keine Raketenabstürze innerhalb des Gazastreifens.

Raketeneinschläge im Süden Israels im Jahresquerschnitt³



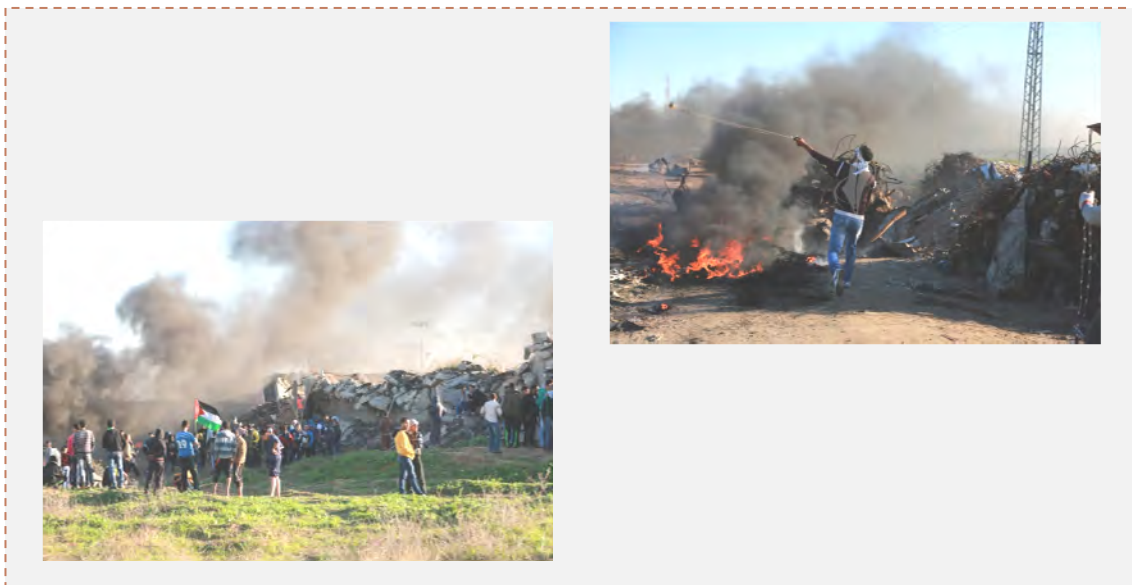
* Drei der Raketen, die 2015 in Israel abgestürzt sind, wurden von der Sinai-Provinz der IS auf den westlichen Negev abgefeuert.

■ Am 4. Dezember 2015 **eröffneten bewaffnete Palästinenser das Feuer aus leichten Waffen** auf israelische Streitkräfte entlang der Grenze zum Gazastreifen. Es gab keine Verletzten, jedoch wurde das Fahrzeug beschädigt. Am 6. Dezember 2015 **wurde noch einmal das Feuer eröffnet, diesmal auf ein technisches Fahrzeug der IDF** in der Nähe des Sicherheitszauns im südlichen Gazastreifen. Es gab keine Verletzten, jedoch gab es Sachschäden am Fahrzeug.

■ Als Reaktion auf die beiden Vorfälle griffen am 6. Dezember 2015 Flugkörper der israelischen Luftwaffe eine terroristische Anlage der Hamas im nördlichen Gazastreifen an (IDF Sprecher, 7. Dezember 2015). Die palästinensischen Medien berichteten, dass ein Außenposten des militärischen Arms der Hamas östlich von Gazastadt angegriffen wurde und dass es dabei keine Verletzten gab (Homepage des militärischen Arms der Hamas, 7. Dezember 2015).

³ Diese Statistiken beinhalten nicht den Beschuss mit Mörsergranaten.

■ **Die gewalttätigen Ausschreitungen im Gazastreifen in der Nähe des Sicherheitszauns zu Israel** wurden auch in der vergangenen Woche fortgesetzt, um Solidarität mit den Anschlägen in Judäa, Samaria und Jerusalem zu demonstrieren. Am 4. Dezember 2015 näherten sich einige Palästinenser dem Sicherheitszaun im östlichen Gazastreifen und warfen Steine auf eine IDF-Einheit, die sich auf der anderen Seite des Zauns aufhielt. Die Einheit reagierte mit „Crowd and Riot-Kontrollmaßnahmen“ und zerstreute die Demonstranten. Zwei Palästinenser wurden dabei verletzt (Filastin al-Yawm, 4. Dezember 2015).



Palästinenser in der Nähe des Sicherheitszauns (Filastin al-Yawm, 4. Dezember 2015)

Der Grenzübergang Rafah

■ **Am 3. Dezember 2015 genehmigte Ägypten die Eröffnung des Grenzübergangs Rafah einmalig in beide Richtungen**, allerdings nur für zwei Tage. Ägypten kündigte auch an, dass der Durchgang für Personen offen ist, die auf einer vorab genehmigten Liste stehen. So soll auch humanitäre Hilfe in den Gazastreifen gelangen. Während dieser Zeit durchquerten 1.807 Personen, ein kuwaitisches Hilfskonvoi mit Decken und medizinischer Versorgung für den Gazastreifen und 605 Tonnen von Zement den Grenzübergang (al-Masri al-Youm, 5. Dezember 2015).

■ **Iyad al-Bazam, Sprecher des Innenministeriums in Gazastadt**, gab bekannt, dass noch mehr als 23.000 Einwohnern darauf warten, wegen ihrer humanitären Lage den Gazastreifen zu verlassen (Facebook-Seite von Iyad al-Bazam, 5. Dezember 2015). Es appellierte an Ägypten, den Grenzübergang auch in der kommenden Woche zu öffnen, um die ernste humanitäre Lage im Gazastreifen zu erleichtern (Website des Innenministeriums in Gazastadt, 4. Dezember 2015).

■ In der Zwischenzeit werden die Bemühungen fortgesetzt, eine dauerhafte Vereinbarung über die Eröffnung des Grenzübergangs Rafah zu erreichen. Dabei hält auch der **Machtkampf zwischen den Vertretern der Palästinensischen Autonomiebehörde und der Hamas bezüglich der Kontrolle über den Grenzübergang** an. Ägyptische Quellen berichteten, dass ein Durchbruch in der Krise bezüglich des Grenzübergangs Rafah erzielt wurde und dass Erwartungen bestünden, den Übergang ab kommender Woche für drei Tage durchgehend zu eröffnen. Zudem wurde berichtet, dass dann auch Studenten, Kranke und Reisepassinhaber zum ersten Mal den Grenzübergang benutzen werden können. Diese Quellen gaben zudem bekannt, dass eine durchgehende Öffnung von drei Tagen alle zwei Wochen geplant ist (al-Kofia, 2. Dezember 2015).



Links: Ein palästinensischer Passagierbus überquert den Grenzübergang Rafah zur ägyptischen Seite; Rechts: Palästinensische Reisende warten auf der palästinensischen Seite des Grenzübergangs mit der Absicht, den Gazastreifen zu verlassen (Paltoday, 3. Dezember 2015)

■ Bei der **Hamas gab es widersprüchliche Aussagen** in Bezug auf eine dauerhafte Vereinbarung für den Grenzübergang Rafah. **Chalid Maschal**, Chef des Politbüros der Hamas, sagte, die Hamas wäre bereit, der Präsidentengarde der Palästinensischen Autonomiebehörde die Kontrolle über den Grenzübergang bei gleichzeitigem Erhalt der Arbeitsplätze der dortigen Hamas-Mitarbeiter zu übergeben (al-Jazeera TV, 6. Dezember 2015). Auf der anderen Seite behauptete **Salah al-Bardawil**, hochrangiges Hamas-Mitglied, dass die Hamas die Grenzübergänge und insbesondere den Grenzübergang Rafah niemals der PA ("Schmutzige Hände, die das palästinensische Volk verraten haben") übergeben würde. Seinen Angaben zufolge wäre es korrekt, die Verwaltung der

Grenzübergänge gemäß der Kairoer Vereinbarungen durchzuführen (Quds News, 6.Dezember 2015).⁴

■ Am 6. Dezember 2015 demonstrierten Studenten an ausländischen Universitäten in der Nähe des Grenzübergangs Rafah, da sie den Gazastreifen aufgrund der Schließung des Grenzübergangs nicht verlassen konnten. Die Studenten forderten die ägyptischen Behörden auf, den Übergang umgehend zu eröffnen, um ihnen die Durchreise und die Rückkehr zum Studium zu ermöglichen (Safa Nachrichtenagentur, 6.Dezember 2015).

Türkische Delegation besucht den Gazastreifen

■ Eine türkische Delegation erreichte den Gazastreifen zu einem Besuch. Delegationsleiter **Hasan Yilmaz**, stellvertretender Vorsitzender des türkischen Ministeriums für religiöse Angelegenheiten, erklärte, dass der Zweck des Besuchs die Vorbereitung eines Plans zur Sanierung von Moscheen ist, die während der Operation "Fels in der Brandung" zerstört wurden. Seinen Angaben zufolge werden neun Moscheen im Gazastreifen eine Restaurierung im Wert von 4,7 Millionen US-Dollar erhalten (Safa Nachrichtenagentur, 2. Dezember 2015). Während seines Besuchs nahm er an der Einweihung eines Projekts, die Moschee **al-Safaa** im Flüchtlingslager al-Buredsch als Teil des Wiederaufbaus von Moscheen wiederherzustellen, teil (Ma'an Nachrichtenagentur, 2. Dezember 2015).



Empfang der türkische Delegation. Links: Mustafa Sarnıç, türkischer Botschafter in der PA (Homepage des Innenministeriums in Gazastadt, 2. Dezember 2015)

⁴ Als Reaktion auf die widersprüchlichen Aussagen fragte Fatah-Sprecher **Ahmed Assaf**, welche Aussagen glaubhaft sind: die von Chalid Maschal, der behauptet hatte, es gäbe keine Einwände gegen die Verwaltung des Grenzübergangs Rafah durch die PA, oder die von Salah al-Bardawil, der behauptete, die Hamas würde niemals die Kontrolle über den Grenzübergang aufgeben (al-Jazeera, 6. Dezember 2015).

Al-Jazeera Interview mit Chalid Maschal

■ In einem Interview, das **Chalid Maschal**, Chef des Politbüros der Hamas, am 6. Dezember 2015 al-Jazeera gewährte, bezog er sich hauptsächlich auf die jüngsten palästinensischen Terroranschläge. Er rief zur Weiterführung der Intifada auf und betonte, dass die Palästinenser ihre Dynamik auch ohne die Unterstützung der palästinensischen Führung fortsetzen können. Im Folgenden einige der wichtigsten Punkte:

- Die jüngsten Ereignisse **sind eine Intifada**, die vor allem im Geist des Widerstandes und des Kampfes zum Ausdruck kommt. Diese Intifada findet in Judäa, Samaria, Jerusalem und im Gazastreifen statt. Sie ist hauptsächlich von der allgemeinen Atmosphäre gekennzeichnet. Der Unterschied zwischen der aktuellen Intifada und den vorherigen ist, dass keine Massenproteste wie in der Vergangenheit stattfinden und dass diesmal einige neue Faktoren beteiligt sind (gemeint sind die Hamas und die anderen Terrororganisationen). Seinen Worten zufolge verläuft die Intifada, ohne eine zentrale Führung zu haben.
- Die jüngere Generation, die die Angriffe ausführt, versteht, dass **die palästinensische Frage wieder auf die Tagesordnung gebracht werden muss**. Dies sei eine Generation, die zusehen musste, dass die Palästinensische Autonomiebehörde und die palästinensischen Organisationen nicht in der Lage seien, frei zu handeln. Daher bemühen sie sich, dieses Vakuum zu füllen.
- Chalid Maschal **sprach sich für die Ausführung von Attentaten aus** und sagte, dass wenn eine Person bei sich zu Hause angegriffen wird und nur ein Messer besitzt, dann müsse er sich eben mit diesem Messer verteidigen. Gleichzeitig machte Chalid Maschal eine Unterscheidung zwischen den Messer-Angriffen und Selbstmordattentaten. Die Messer-Angreifer seien keine Selbstmörder sondern Helden, die die "natürliche Reaktion" eines jeden Lebewesens zum Ausdruck bringen.



Chalid Maschal während des Interviews mit dem arabischen al-Jazeera TV
(al-Jazeera TV, 6. Dezember 2015)

Hamas Delegation besucht Malaysia

- Am 8. Dezember 2015 begann eine Hamas-Delegation, geleitet von Chalid Maschal, Chef des Politbüros der Hamas, **einen viertägigen offiziellen Besuch in Malaysia auf Einladung der Regierungspartei (UMNO)**. Während des Besuchs nahmen die Delegationsmitglieder an der Jahreskonferenz der Partei teil und trafen sich mit mehreren Ministern und Parteispitzen. Die Mitglieder der Delegation sind u. a. **Musa Abu Marzuk, Muhammad Nizal und Maher Obeid**, alle Mitglieder des Politbüros der Hamas (Facebook-Seite von Schahab, 8 Dezember 2015).
- Zwischen der Hamas und Malaysia existieren engen Beziehungen. Malaysia unterstützt die Angelegenheit der Palästinenser im Allgemeinen und die der Hamas im Besonderen. Die Unterstützung kommt vor allem im politischen Feld aber auch bei humanitärer Hilfe und bei der Unterstützung der Medien zum Ausdruck. **Manchmal ragt diese Hilfe jedoch über das Gewöhnliche heraus**. Bekannt sind mindestens zwei Fälle, bei denen Malaysia **militärische Aktivitäten der Hamas in seinem Hoheitsgebiet** ermöglichte oder zumindest ein Auge zudrückte, auch wenn die malaysischen Behörden dies ständig dementierten.⁵

⁵ Für weitere Einzelheiten siehe die Publikation des Informationscenters vom 6. Mai 2015: "Hamas Aktivitäten in Malaysia: Der militärische Arm der Hamas rekrutiert Studenten aus dem Westjordanland, die in Malaysia studieren. Vor der Aktion „Fels in der Brandung“ wurden militärische Aktivisten aus dem Gazastreifen für die Ausbildung zum Flug mit Gleitschirmen nach Malaysia gesandt, um Anschläge in Israel auszuführen“.



Hamas-Delegation unter Chalid Maschal in Malaysia
 (Facebook-Seite von Schahab, 8 Dezember 2015)

Die Palästinensische Autonomiebehörde

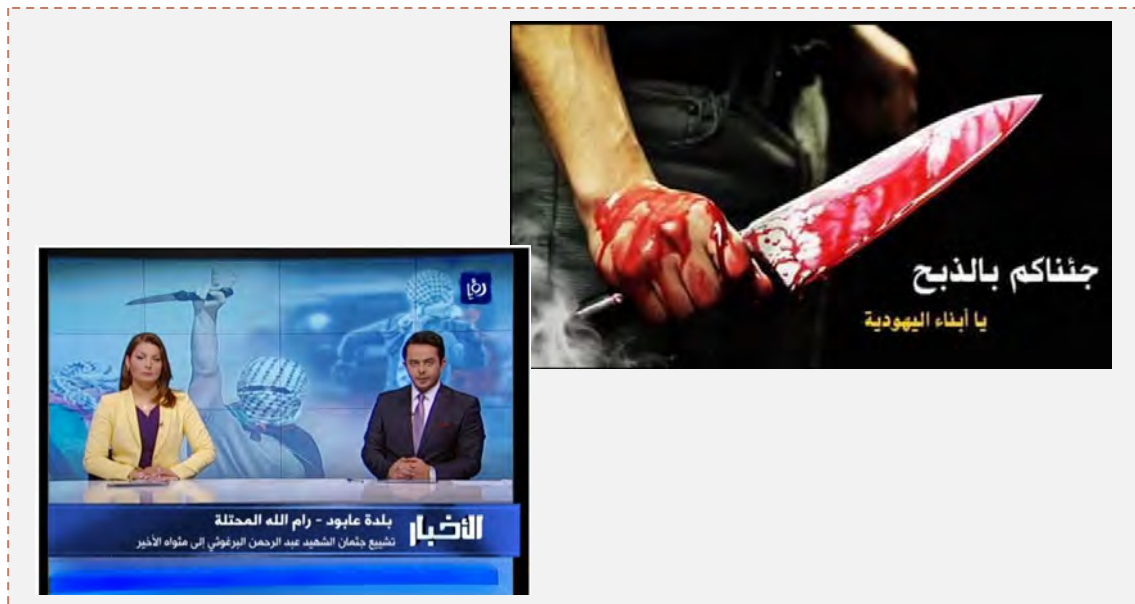
Umbau des Hauses der Dawabsche Familie zum Museum

■ Eine Gruppe von Ingenieuren, Akademikern und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in ganz Judäa und Samaria, planen **das verbrannte Haus der Dawabsche Familie im Dorf Duma zu einem "nationalen Museum" umzubauen**. Das Museum soll an die Tragödie dieser Familie als Teil des "Holocaust" des palästinensischen Volkes erinnern. Nach **Abd al-Salam al-Fula**, ein Ingenieur, der am Projekt teilnimmt, planen die Initiatoren, die "barbarischen Verbrechen, die Israel seit Anfang der 1940er Jahre verübt hat, den Museumsbesuchern so darzustellen, dass sie einen tiefen Eindruck hinterlassen und somit deren Wahrnehmung beeinflussen sollen" (Radio al-Nadschah, 2. Dezember 2015).

Propagandakampagne zur Förderung der Welle des Terrors durch die palästinensischen Medien

Hetze in den sozialen Netzwerken

■ In den sozialen Netzwerken, vor allem in denen, die mit der Hamas identifiziert sind, werden ständig Aufrufe und Poster veröffentlicht, die zu Messer- und Auto-Angriffen, sowie zur Fortsetzung der Gewalt und dem Steinwerfen anregen. Im Folgenden einige Beispiele:



Links: Sendung einer lokalen TV-Station in Ramallah mit einem Hintergrundbild, das zu Messer-Angriffen anregt (Homepage von Roya-TV, 5. Dezember 2015)

Rechts: Ein Poster, das zu Messer-Angriffen aufhetzt.

Der arabische Text lautet: "Wir sind gekommen, um euch zu erstechen, ihr Söhne der Juden" (Homepage von Gaza al-'Aan, 5. Dezember 2015)

Verewigung der Terroristen, die bei Terroranschlägen getötet wurden

- Die Schabiba-Studentenbewegung der Fatah an der Universität Hebron kündigte den Start einer Kampagne an, das Gedenken an die Hebroner "Märtyrer" zu verewigen, die bei der aktuellen Welle des Terrors getötet wurden. Laut Angaben der Aktivisten wurde die Kampagne mit der Fatah-Bewegung im Bezirk Hebron koordiniert. Im Rahmen dieser Kampagne wurde eine Straße nach Faruk Sidr benannt. Dieser hatte am 29. Oktober 2015 einen Messer-Angriff im Hebroner Bet Hadassah verübt (Website des Radiosenders al-Hurija in Hebron, 1. Dezember 2015). Am 7. Dezember 2015 benannten die Schabiba-Aktivisten eine weitere Straße um, diesmal nach Dania Irschid, die am 25. Oktober 2015 versucht hatte, einen Grenzpolizisten in der Nähe der Höhle der Patriarchen in Hebron zu erstechen (Facebook-Seite von PALDF, 7 Dezember 2015).



**Links: Straßenbenennung in Hebron nach Dania Irshid
(Facebook-Seite von PALDF, 7. Dezember 2015)**

**Rechts: Schabiba-Aktivisten an der Universität Hebron benennen eine Straße nach Faruk Sidr
(Website des Radiosenders al-Hurija in Hebron, 1. Dezember 2015)**

- Am 8. Dezember 2015 weihte der islamische Block in Gazastadt einen Platz zu Ehren der Terroristen ein, die während der aktuellen Welle des Terrors getötet wurden (Facebook Seite der Safa Nachrichtenagentur, 8 Dezember 2015)



**Der Platz in Gazastadt, der den getöteten Terroristen gewidmet wurde
(Facebook Seite der Safa Nachrichtenagentur, 8 Dezember 2015)**